

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 133/2011 (VWD)

Auftrag Urs Huber (SP, Obergösgen): Energieausweis für Gebäude (23.08.2011)

Die Regierung wird eingeladen, dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten, welche bei Neubauten, Handänderungen und umfassenden Sanierungen das Erstellen eines Gebäude-Energieausweises (GEAK) obligatorisch vorsieht.

Begründung (23.08.2011): schriftlich.

Beleuchtungen, Personenwagen und viele Haushaltsgeräte müssen heute beim Verkauf mit einer Energieetikette ausgestattet sein, die Auskunft über den Energieverbrauch gibt. Die gut lesbaren Etiketten haben sich durchgesetzt und sind vielen Konsumenten ein Begriff. Sie haben dazu beigetragen, dass der Energieverbrauch beim Kaufentscheid eine grössere Rolle spielt und ein tiefer Energieverbrauch heute ein Werbeargument ist. Dort, wo aber im Wohnbereich am meisten Energie verbraucht wird, nämlich bei den Gebäuden, besteht diese Transparenz nicht obligatorisch. Mit dem Gebäude-Energieausweis (GEAK) ist eine Beurteilung der energetischen Qualität möglich, die im Hinblick auf zu erwartende Energiekosten und Komfort mehr Transparenz für Kauf- und Mietentscheide schafft.

Wie gut oder wie schlecht ein Gebäude isoliert ist, ist heute nirgends festgehalten, obwohl der Verbrauch an Heizenergie zwischen einem guten und einem schlechten Gebäude um den Faktor sechs oder sieben schwanken kann.

Der Energieausweis für Gebäude kann diese fehlende Transparenz schaffen. Durch die transparente Information über den Energieverbrauch wird dieser bei Kauf- und Mietentscheiden relevant. Der Ausweis zeigt analog der Energieetikette auf einen Blick auf, wo ein Gebäude energetisch steht, ähnlich einem energetischen Grobkonzept, und bildet die Grundlage für die Planung von baulichen und gebäudetechnischen Verbesserungsmaßnahmen.

Der Energieausweis soll Eigentümer zu Sanierungen motivieren und Mietern die Möglichkeit geben, vor einem Mietvertragsabschluss einschätzen zu können, ob die Heizkosten realistisch angesetzt sind.

Unterschriften: 1. Urs Huber, 2. Fabian Müller, 3. Philipp Hadorn, Franziska Roth, Urs von Lerber, Jean-Pierre Summ, Anna Rüefli, Peter Schafer, Markus Schneider, Fränzi Burkhalter, Trudy Küttel Zimmerli, Hans-Jörg Staub, Evelyn Borer, Simon Bürki, Susanne Schaffner, Heinz Glauser, Walter Schürch, Ruedi Heutschi, Christine Bigolin Ziörjen (19)